**Ideensammlung zur Qualitätssteigerung und -optimierung**

**Kommunikationsbedingungen Teil 1 / 2**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Die Lehrperson …** |  **Zum Beispiel durch …** |
| 1. | … stellt sicher, dass die Hörtechnik voll funktionsfähig ist. |       |
| 2 | … vermeidet Störgeräusche. |       |
| 3. | … achtet auf gute raumakustische Bedingungen. |       |
| 4. | … beachtet Kommunikationsregeln. |       |
| 5. | … strukturiert den Tagesablauf so, dass Hörermüdungen minimiert werden. |       |

**Ideensammlung zur Qualitätssteigerung und -optimierung**

**Kommunikationsbedingungen Teil 2 / 2**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Die Lehrperson …** |  **Zum Beispiel durch …** |
| 1. | … sorgt für gute Lichtverhältnisse. |       |
| 2 | … wählt einen guten Sprachstandort. |       |
| 3. | … nutzt Visualisierungen. |       |
| 4. | … kennzeichnet Sprecher\*innen. |       |
| 5. | … wählt eine günstige Sitzordnung. |       |

**Ideensammlung zur Qualitätssteigerung und -optimierung**

**Kognitive Aktivierung Teil 1 / 2**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Die Lehrperson …** |  **Zum Beispiel durch …** |
| 1. | … regt bei den Schüler\*innen aktive Denk- und Problemlöseprozesse an. |       |
| 2. | … achtet auf den Auf- bzw. Ausbau gut vernetzter und transferfähiger Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. |       |
| 3. | … sorgt für einen zielgerichteten Einsatz von Methoden, Sozialformen und Medien. |       |
| 4. | … bietet den Schüler\*innen die Möglichkeit, sich einen Lerngegenstand auf unterschiedlichen Ebenen / in unterschiedlichen Formen anzueignen. |       |
| 5. | … achtet auf zielgerichtetes Feedback. |       |

**Ideensammlung zur Qualitätssteigerung und -optimierung**

**Kognitive Aktivierung Teil 2 / 2**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Die Lehrperson …** |  **Zum Beispiel durch …** |
| 6. | … bietet den Schüler\*innen immer wieder die Möglichkeit, in den dialogischen Austausch miteinander zu kommen. |       |
| 7 | … bietet Möglichkeiten zur Reflexion. |       |
| 8. | … berücksichtigt die individuellen Lernausgangslagen der Schüler\*innen. |       |
| 9. | … erarbeitet einen themenbezogenen Grundwort/-gebärdenschatz, der es den Schüler\*innen ermöglicht, sich sprachlich auszutauschen. |       |

**Ideensammlung zur Qualitätssteigerung und -optimierung**

**Strukturierung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Die Lehrperson …**  |  **Zum Beispiel durch …** |
| 1. | … sorgt für eine vorbereitete Lernumgebung. |       |
| 2. | … stellt die Passung zwischen Lerngegenstand und Lernvoraussetzungen her. |       |
| 3. | … sorgt für Transparenz.. |       |
| 4. | … kennzeichnet Phasengrenzen. |       |
| 5. | … macht den Kompetenzzuwachs der Schüler\*innen sichtbar. |       |

**Ideensammlung zur Qualitätssteigerung und -optimierung**

**Kommunikation und Sprachentwicklung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Die Lehrperson …**  |  **Zum Beispiel durch …** |
| 1. | … erhebt zu Beginn der Behandlung eines neuen Themas im Unterricht das Vorwissen bzw. die Präkonzepte der Schüler\*innen, um sowohl sprachlich als auch inhaltlich daran ansetzen zu können. |       |
| 2. | … sammelt Schüler\*innenfragen zum aktuellen Unterrichtsthema. |       |
| 3. | … sichert konsequent das Sprach- und Textverständnis der Schüler\*innen, z. B. bei Arbeitsaufträgen. |       |
| 4. | … bietet ihren Schüler\*innen immer wieder die Möglichkeit, in dialogischen Austausch miteinander zu kommen. |       |
| 5. | … nutzt im Unterricht Techniken zur Verbesserung der Sprach- und Kommunikationsentwicklung (z. B. Modellierungstechniken, Scaffolding, …). |       |
| 6. | … wendet das x+3-Prinzip an. |       |

**Ideensammlung zur Qualitätssteigerung und -optimierung**

**Sicherung von Sprach- und Textverständnis Teil 1**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Die Lehrperson …**  |  **Zum Beispiel durch …** |
| 1. | … sichert die Aufmerksamkeit der Schüler\*innen. |       |
| 2. | … nutzt verschiedene Formen der Visualisierung (z. B. Gegenstände, Bilder, Illustrationen). |       |
| 3. | … lässt verbale/schriftliche Arbeitsaufträge (wenn möglich mit Hilfe visueller Abrufhilfen) von ihren Schüler\*innen in eigenen Worten wiederholen. |       |
| 4. | … übt mit ihren Schüler\*innen Strategien zur Verbesserung des Sprach- und Textverständnisses ein. |       |
| 5. | … stellt einen themenspezifischen Grundwort/-gebärdenschatz zur Verfügung. |       |
| 6. | … gestaltet Arbeitsblätter/Informationspapiere so, dass der (sprachliche) Inhalt durch die äußere Form unterstützt wird (Übersichtlichkeit, Hervorhebungen, Absätze …). |       |

**Ideensammlung zur Qualitätssteigerung und -optimierung**

**Monomodale Mehrsprachigkeit (1/2)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Die Lehrperson …**  |  **Zum Beispiel durch** |
| 1. | … würdigt die Erstsprache Ihrer Schüler\*innen, z. B. indem sie kulturelle Bezüge zu dem Herkunftsland des Kindes herstellt, die Eltern in den Unterricht einbezieht. |       |

 **Bimodale Mehrsprachigkeit (2/2)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Die Lehrperson …**  |  **Zum Beispiel durch** |
| 1. | … fördert das Sprachbewusstsein Ihrer Schüler\*innen, z.B. indem sie sprachliche Phänomene gegenüberstellt. |       |
| 2. | … schafft positive Begegnungsmöglichkeiten mit Gebärdensprachler\*innen. |       |
| 3. | … stellt ein für die Lerngruppe passendes gebärdensprachliches Angebot bereit. |       |